

Rosenfest auf der Rosenhöhe

KULTUR- UND MUSIKFREUNDE 300 Besucher folgen dem ausgewählten Programm

Von Miriam Gartlgruber

ROSENHÖHE. Das dritte Rosenfest mit dem Titel „Das Rosen LaLuLa. Von der Renaissance bis zur Moderne“ ist am Samstag auf dem Plateau der Rosenhöhe gefeiert worden. Veranstaltet wurde es vom Verein der Musik- und Kulturfreunde Rosenhöhe in Zusammenarbeit mit dem Stimmbildungs-Zentrum Darmstadt (StibiZ).

Das anspruchsvolle Programm an dem auch zahlreiche Künstler beteiligt waren, bewegte sich in diesem Jahr im Rahmen der Wort- und Gesangkunst. „Angelehnt an Lieder aus der Renaissance, bei denen unter anderem Tierlaute in die Musik eingebaut wurden, geht es auch bei uns heute um Geräusche und Silben“, erklärte Anne Alt, Schriftführerin der Musik- und Kulturfreunde Rosenhöhe.

Das Programm startete am frühen Nachmittag mit der Begrüßung der Vorstandsvorsitzenden des Vereins, Brigitte Mast, bevor es musikalisch wurde. Hintereinander standen zwei Chöre auf der Bühne und im Anschluss wurde ein Lautgedicht aus dem Dadaismus von Sonja Kargel vorgetragen.

Die Besucher stimmen bei „Bruder Jakob“ mit ein

Zum Mitsingen luden die Lieder „Bruder Jakob“ und „Der Hahn ist tot“ ein. Und Philipp Siefert zeigte, was man mit konkreter Poesie und dem Wort „blau“ worttechnisch alles anstellen kann. Auch das Publikum war von seiner Sprachakrobatik begeistert und zeigte dies mit einem kräftigen Applaus.

„Heute werden hier Laute und Silben zur Musik“, sagte Hans Anschütz, der zweite Vorsitzende der Musik- und Kulturfreunde Rosenhöhe. Die künstlerische Leiterin der Veranstaltung, Jutta Kargel-Depré

habe im Vorfeld Lieder ausgewählt, die sehr mit Lauten spielten. Und dafür müsse nicht mal unbedingt ein richtiger Text vorhanden sein, so Anschütz.

Auf die Beine gestellt wurde das diesjährige Rosenfest von einem Team aus rund 25 Helfern. Diese hatten alles selbst organisiert – vom Bühnen-Auf- und Abbau bis hin zur Kuchen-theke, an der es selbstgemachte Leckereien gab. Und das Beste daran: Der Eintritt zum Rosenfest war umsonst. „Damit jeder, der Interesse hat auch herkommen kann“, erklärte Anne Alt.

Die Idee für das Fest ist vor sechs Jahren im Zuge eines Konzertes zum Thema „Rosen“

entstanden. Zwei Jahre später wurde der Verein Musik- und Kulturfreunde Rosenhöhe gegründet, der heute 35 Mitglieder hat. Während des zweiten

”

Heute werden hier Laute und Silben zur Musik.

Hans Anschütz, Kultur- und Musikfreund

Rosenfestes vor zwei Jahren ging es mit 80 Liedern um die Welt. In diesem Jahr nun wird das Rosenfest zum dritten Mal auf dem Plateau im Rosengarten ausgerichtet. „Weil das hier

ein wunderschöner, magischer Ort ist“, erklärten Anschütz und Alt. „Es ist schön, dass uns die Stadt den Platz zur Verfügung stellt.“ Auch die Besucher sind gerne hier herauf gekommen: „Ein Fest auf der Rosenhöhe ist einfach etwas Besonderes. Das wollten wir uns nicht entgehen lassen“, meinte ein Ehepaar. Die Veranstalter schätzten die Besucher auf mindestens 300. Und: „Es ist kein Kommen und Gehen, die meisten sind von Anfang an da.“ Werbung wurde im Vorfeld hauptsächlich durch Mundpropaganda gemacht, zusätzlich gab es Postkarten und Plakate, die in Geschäften auf das Fest aufmerksam machten.



Ann-Kristin Gilbert und Sven Amann singen das Papageno-Papagena Duett aus der „Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart beim Rosenhöhenfest. Foto: Andreas Kelm